

Was wollt ihr denn? – Shakespeare, oder so!

Ein Dramolett über Irrungen und Wirrungen in jugendlichen Hirnschalen

Ort und Zeit: Atrium, Montag im September 2016, 15.30-17.00 Uhr

Personen: Lehrer und verschiedene Schüler der Theatergruppe

Lehrer Was wollt ihr denn?

P. Shakespeare!

M. Oder so!

Lehrer Nein, nicht schon wieder! Haben doch erst vor zwei Jahren den „Sommernachtstraum“ gespielt. Shakespeare ist zwar gut, aber es müsste diesmal eine Tragödie sein. Und welche von denen sollte es dann werden?

J. (*weiblich*) Und dann sind wieder nicht genug gescheite Rollen da und ihr Jungs kriegt wieder die Hauptrollen.

F. Genau, ich will so eine Rampensaurolle.

I. Ja, du schon wieder. Du hattest doch schon damals die mit dem Esels...

L. Ja, ja, beruhigt euch wieder. Also ich würde gerne mal so ein Stück spielen, das aus so irgendwie allen wichtigen Stellen aus allen seinen Stücken besteht. So irgendwie!

Lehrer Ja, ja, und wer soll das schreiben. Ich mach das nicht, bin ja nicht wahnsinnig. Hab ja noch die Unter- und Mittelstufengruppe dieses Jahr.

N. *Ein Mittelstufenschüler kommt herein.* Grüätzli, wie gahts eu.

Alle He, ihr Kleinen seid erst um Fünf dran. Wir sind jetzt die Großen!

N. Ich wed aba au bi eu mitspille.

J. (*weiblich*) Hey, hört mal her, eigentlich fänd ich das gut. Außerdem ist die E. aus der 10. im Ausland und will nicht bei den Kleinen mitmachen.

T. Der V. aus der Achten ist auch cool. Und hey du Rampensau, was ist mit deinem kleinen Bruder, ein echter M... Und überhaupt haben wir doch die letzten Jahre schon zusammengespilt.

M. Und die, ich weiß nicht mehr, wie sie heißt, und überhaupt waren wir ja auch mal die Kleinen und das war ja so toll mit den Großen gemeinsam.

P. Also, also ...

A. Hey ruhe, der Bio-P. möchte was sagen. Komm F., halt mal die Klappe.

F. Hey!

P. Also, also ich finde, wir könnten da schon was gemeinsam machen. Aber Herr L., haben sie nicht mal erzählt, dass es da nicht schon irgendwie so eine Zusammenfassung von allen Shakespearestücken gibt.

Lehrer Hey P.! Hast da schon wieder wie letztes Jahr in deinen alten Tagebüchern nachgeschaut?

L. Geil! Der P. schreibt doch jeden Schmarrn vom Lehrer auf und fordert´s Jahre später wieder ein. Also wie schaut´s aus Herr L.?

Lehrer Ihr seid ja wahnsinnig.

F. Klar! Was denken sie denn, dass in unseren Hirnen passiert!

Lehrer Mädchen? Jungs? Haudrauf! Und viel Blödsinn! Bestimmt nicht Schule!

J. Genau! Sowieso. Ich spiel wieder in meiner Lederjacke. Wahnsinn!

P. Also Herr L., wenn ich das richtig verstehe, dann passt da doch Shakespeare genau! War da nicht auch mal was mit einer Hirnschale, oder war es ein Totenschädel?! Egal, Shakespeares Hirn hat doch genauso getickt wie das von F.!

F. Hey, hey, Bio-P.!

T. Also ich find das eigentlich auch gut! Und die ganzen Wortspiele! Also ich hätt da ...

Alle Nein! Nicht schon wieder so ein Sparwitz!

T. Gut! Gut! Ich wollt ja nur ...

L. T. halt mal die Klappe. Jetzt mal im Ernst Herr L. Ich find schon, dass wir den ganzen Shakespeare spielen sollten. Ich fänd das richtig geil.

P. Also ich könnte da mal so ein Konzept entwerfen. Sie müssten mir morgen nur mal die alle Tragödien mitbringen. Ich mache dann daraus ein Stück für uns.

F. Aber ich will ne Rampensaurolle.

J. Und ich eine mit Lederjacke.

I. Ich würde ganz gern was auf Englisch sagen.

L. Und ich will die Julia.

N. Eh Männ! Und ich nen Lätinlaver, oder so. So nen Checker halt!

P. Also, ich, also ich möchte vielleicht, aber nur wenn es niemand stört, also ich könnte vielleicht einen Bösewicht spielen.

T. Ja, bist ja sonst immer sooo brav. Lernst schön Bio und Chemie! Und jetzt den Bösewicht!?

Lehrer Gut T.! Beruhige dich. Also P., da wäre ja der Richard etwas für dich. - Hey, könnt ihr euch mal beruhigen und zuhören. - So P., also ich bring dir morgen die Bücher mit. Ich denke, wir beginnen das Stück mit einem Lear, der an zwei Töchter und einen Sohn sein Reich vererbt. Die eine Tochter wird dann Anna und ihr „Mann“ Richard sein und die andere Lady Macbeth und ihr Mann. Der Sohn wäre dann Romeo oder Hamlet, der Julia bzw. Ophelia liebt.

P. Dann bauen wir noch als Handlanger von Richard den Jago ein und Othello und Desdemona als Freunde von Macbeth.

J. (*weiblich*) Und Shylock als einen Schweizer Bänker mit N. (*aus der Mittelstufe*).

A. Könnte ich auch noch mitspielen.

T. Wir brauchen ja noch einen Mercutio und einen Tybalt. Aber Hosenrollen?

L. Vielleicht ist Mercutio eine Freundin und Tybalt Julias Schwester. Das passt doch auch.

Lehrer Jetzt wird es ganz schön kompliziert. Wer versteht das denn noch?

F. Wer versteht denn den Shakespeare überhaupt, noch dazu in **einer** Aufführung?

J. Außerdem haben sie uns im Deutschunterricht nicht mal gezeigt, dass bei Hollywoodfilmen eh nur 10% die Handlung ausmachen.

I. Genau, und fast 20% Comedy und

J. 30% Action

F. und natürlich mindestens 12% Sex, das hab ich mir genau gemerkt.

P. Also wenn ich es mir recht überlege, Shakespeare ist so etwas wie der Urvater von Blockbustern.

Lehrer Schon gut. Ihr habt mich überzeugt. P., hier ist die Liste der Gruppe, also für die brauchst du lauter gescheite Rollen.

N. *aus der Mittelstufe* Ja aba d´Chline (*dt. Kleinen*) wand aba au mitspille.

Alle Ja Herr L., das wär schon cool.

Lehrer Ok, ist schon gut. Lasst mal kurz überlegen. Also ich verticker den Kleinen einen Shakespeare, auch wenn sie ihn vielleicht noch nicht ganz verstehen. Dann aber müssen das irgendwie zwei unterschiedliche Gruppen bleiben, weil mit euch Chaoten kann ich die nicht zusammenbringen. Ihr verderbt mir die nur.

Alle Hey, hey! Das schafft der Shakespeare schon selber!

Lehrer Ruhig jetzt! Ich muss überlegen. Also ich glaub ich hab da eine Idee: Die Kleinen spielen eine Komödie, so als eine Art Rahmenprogramm zu eurer Tragödie. Zum Beispiel: „Was ihr wollt“!

T. Cool. Und wir spielen Shakespeare, oder so!

Alle Genau! So mit Mädchen, Jungs, Action, Haudrauf, - und viel Wahnsinn!

Ein knappes Jahr später Ende Juni 2017 wird dieser Wahnsinn unter dem Titel „Was wollt ihr denn?- Shakespeare, oder so!“ am Penzberger Gymnasium uraufgeführt.

Zufällige Ähnlichkeiten mit realen Personen sind beabsichtigt, für Übertreibungen und „alternierte“ Fakten übernehmen andere die Verantwortung.

Für beide Theatergruppen

R. Losert